Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 16 (1918)
Heft: 3

Nachruf: Jakob Ruckstuhl
Autor: E.K.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat nur gesagt, es sei *eher* zu viel geleistet worden, also offenbar eher zu viel als zu wenig! Dieser Umstand ist mir in der Folge bei den „unerfreulichen Begleiterscheinungen“ sehr zu statten gekommen, kann aber sonst nicht von jedem Vermessungsoperat gesagt werden!

Man möge die Qualifikation „des Guten zu viel“ auffassen wie man will; jedenfalls ist sie, auch wenn sie speziell an dieser Stelle steht, immer noch kein Beweis dafür, daß solche Gruppeneinschaltungen und Punktpaare überhaupt keinen praktischen Wert haben sollten; es ist auch nicht anzunehmen, daß der Verifikator das sagen wollte. So lange bei verschiedenen Spezialtriangulationen, wie z. B. Tunnelaxbestimmungen etc., mit Vorteil Gruppenausgleichungen gemacht werden, können sie eventuell auch bei gewissen Grundbuchtriangulationen in Frage kommen. Wenn sie da, was ich gerne zugebe, nicht allgemeine Anwendung finden sollen, brauchen sie deswegen nicht ausgeschlossen zu werden. Ist aber deren Anwendung für Grundbuchzwecke gewissen Ortes zu empfehlen, wird dies in erster Linie der Fall sein bei Städtevermessungen oder bei Netzlegung in engen Tälern, Schluchten etc. Dies trifft aber beides zu für Chur, namentlich für die Partie: Altstadt-Sand-Passugg.

Mit der daraus entstehenden Mehrarbeit ist es denn doch nicht so schlimm; es braucht im Anfang etwas vermehrte Mühe.

(Schluß folgt.)

Jakob Ruckstuhl †.

Am 21. Februar, nachmittags 2 Uhr, gleichzeitig mit Professor Stambach, wurde einer seiner Schüler, Jakob Ruckstuhl, Grundbuchgeometer in Aadorf, zu Grabe getragen. Eine heimtückische Krankheit, deren Keim er schon längere Zeit in sich getragen, kam wahrscheinlich durch den beschwerlichen Grenzdienst im Engadin, den er als Wachtmeister im Schützenbataillon 7 mitmachte, zum Ausbruch. Jakob Ruckstuhl starb im Alter von nur 29 Jahren.

Bald nach Absolvierung des Technikums in Winterthur trat er im Jahre 1910 in den Dienst des Kultur-Ingenieurbureaus des Kantons Zürich, wo er unter der Leitung des kantonalen Kulturingenieurs hauptsächlich an den Güterzusammenlegungen arbeitete und zwar an der verantwortungsvollen Aufgabe der Neu-

zuteilung des Grundbesitzes. So ist sein Name verknüpft mit den ersten großen Zusammenlegungen im Kanton Zürich, mit den Zusammenlegungen in den Gemeinden Oerlikon, Opfikon, Seebach, Schwamendingen, Talheim, Wangen, Dübendorf, Dietlikon und Rafz. Welche Arbeit er hier zu bewältigen hatte, wissen nur wenige richtig zu schätzen. Die Durchführung solcher Unternehmen erfordert neben tüchtiger Berufsbildung und praktischem Sinn für die Bedürfnisse der Landwirtschaft alle guten Eigenschaften eines Mannes, in erster Linie Gerechtigkeit und Unparteilichkeit, die sich nicht durch irgend welche Einflüsse beirren läßt.

Jakob Ruckstuhl hinterläßt nicht nur auf dem Kultur-Ingenieurbureau eine schwer zu ersetzende Lücke, mit ihm ist seinen Bekannten und Freunden auch ein guter, lieber, aufrichtiger Kamerad dahingegangen. Sein Andenken wird ihnen unvergeßlich bleiben, wie auch den Zusammenlegungsgenossenschaften und dem Kultur-Ingenieurbureau, dem er mit seiner ganzen Kraft gedient hat. *E. K.*, Kult.-Ing.

Danksagung.

Aus allen Gauen der Schweiz, von nah und fern, sind von seiten der schweizerischen Geometerschaft uns Hinterbliebenen des Herrn alt Professor J. Stambach so viele Beweise der Teilnahme und hauptsächlich der Ehrungen des Verstorbenen zugekommen, daß wir nur an dieser Stelle allen Kundgebenden herzlich dafür danken können.

Es war je und je des Verstorbenen größte Freude, zu sehen, wie die Saat, die er als Lehrer ausgestreut, sich entwickelte und Früchte trug, wie seine ehemaligen Schüler sich zu der heutigen Stufe des Geometerstandes emporarbeiteten, den Anteil ihres Lehrers an der Entwicklung anerkennend, und wie es ihm vergönnt war, als der Hauptteil seiner Lebensaufgabe, die Lehrtätigkeit, abgeschlossen, er als Redaktor Eurer Zeitschrift im gleichen Sinne noch weiter wirken konnte.

So danken wir auch allen jenen, die ihn in seinem Schaffen unterstützten und anerkannten und die ihm dadurch seinen Lebensweg so schön und erfolgreich gestalten halfen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
F. Stambach.